

Freitag, den 27. Februar 1824.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.															Wasser- stand des Laibachflusses über o			
Monat.	Barometer.						Thermometer.						Witterung.					
	Früh.		Mitt.		Abends.		Früh.		Mitt.		Abend		Früh	Mitt.			Abends	
	3.	U.	3.	U.	3.	U.	3.	U.	3.	U.	3.	U.	3.	U.	3.	U.	Schub	Zoll
Januar	18	27	7,5	27	8,5	27	9,0	—	3	—	5	—	1	Nebel	Nebel	Nebel	2	10
	19	27	9,9	27	9,9	27	9,9	0	—	4	—	—	4	Nebel	Regen	trüb	2	5
	20	27	9,7	27	9,7	27	9,7	—	3	—	6	—	4	Nebel	trüb	trüb	2	1
	21	27	10,5	27	10,9	27	11,1	—	3	—	8	—	7	Nebel	schön	Regen	2	0
	22	27	10,5	27	10,9	27	11,1	—	3	—	6	—	7	Nebel	wolkig	trüb	2	0
	23	27	11,0	27	11,1	27	10,6	—	5	—	10	—	5	schön	f. heiter	heiter	1	10
	24	27	10,6	27	10,6	27	11,5	—	3	—	5	—	2	trüb	schön	trüb	1	8

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 202.

K u n d m a c h u n g
des k. k. kaiserlichen Guberniums zu Laibach.

Nro. 720.

(3)

Wegen Ausfertigung neuer Interessen-Coupons zu den Obligationen des Wiener Stadt-Banco-Lotto-Anlehens vom Jahre 1797 auf weitere 10 Jahre, d. i. bis 31. December 1833, dann wegen gleichzeitiger Hinausgabe von Zinsen-Talons, welche Einleitung in künftigen ähnlichen Fällen auch bey allen übrigen von der k. k. Universal-Staats- und Banco-Schuldencasse auszufertigten, und mit Interessen-Coupons versehenen Obligationen, Statt finden soll.

Nachdem die zu den Obligationen des Wiener Stadt-Banco-Lotto-Anlehens vom Jahre 1797 ausgegebenen Zinsen-Coupons zu Ende gegangen sind, so wird in Folge des Hofkammerdecretes vom 7. Jänner laufenden Jahres zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die k. k. Universal-Staats- und Banco-Schuldencasse bereits den Auftrag erhalten hat, gegen Beybringung der Original-Obligationen, halbjährige, von den Oberbeamten der erwähnten Casse mittheilt einer Stampiglie unterfertigten Interessen-Coupons auf weitere zehn Jahre auszufolgen, von welchen der letzte Coupon am 31. December 1833 zur Zahlung verfallen seyn wird.

Um aber die Besitzer solcher Obligationen für die Zukunft der Verpflichtung zu entheben, die Original-Obligationen einzusenden, und den für sie entstehenden Kosten-Aufwand zu vermindern, ist die Einleitung getroffen worden, daß bey der gegenwärtigen Hinausgabe der Interessen-Coupons gleichzeitig ein Zinsen-Talon, oder eine Anweisung auf die in der Folge abermahl neu auszustellenden Zinsen-Coupons erfolgt wird. Bey allen jenen Obligationen, welchen Zinsen-Coupons sammt diesem Talon einmahl beygegeben worden sind, werden die künftigher wieder auszustellenden Interessen-Coupons nicht mehr gegen Vorweisung der Obligationen, sondern einzig und allein gegen Beybringung dieser erwähnten Anweisung erfolgt werden.

Mit derselben Wirkung wird diese nun in Ansehung der Banco = Lotto = Anlebens = Obligationen und der Hinausgabe ihrer Coupons getroffene Einleitung, auch bey allen übrigen von der k. k. Universal = Staats = und Banco = Schuldencasse ausgefertigten, und mit Interessen = Coupons versehenen Obligationen Statt finden, sobald es künftig nöthig werden wird, hiefür neue Interessen = Coupons zu erfolgen; wo dann zugleich mit den erfolgten Interessen = Coupons auch immer eine Anweisung auf die in der Folge wieder auszustellenden Zinsen = Coupons ausgegeben werden wird.

In Ansehung der Amortisation dieser Zinsen = Talons oder Anweisungen auf neu auszustellende Zinsen = Coupons, ist im Einverständnisse mit der k. k. obersten Justizstelle und der k. k. Hofcommission in Justizgesessachen, festgesetzt worden, daß die Amortisation ausschließend nur bey dem k. k. N. Dest. Landrechte angesucht werden kann. Die Amortisationsfrist wird für den Fall, daß der Amortisationswerber die Original = Obligation selbst besitzt, und dem Gerichte vorzeigt, oder die Einwilligung des Besitzers derselben in die Amortisation des Talons gehörig nachweist, auf ein Jahr, sechs Wochen und drey Tage; außer diesem Falle aber auf drey Jahre bestimmt, beydes von dem Verfallstage des letzten mit dem in Verlust gerathenen Talon zugleich ausgegebenen Coupon gerechnet. Sollte jedoch die Amortisation erst nach dem Verfallstage des letzten Coupons angesucht werden, und der Talon zur Erlangung neuer Coupons noch nicht zur Casse gebracht worden seyn, so läuft die Amortisationsfrist, nach den eben erwähnten Unterscheidungen, vom Tage der Edicts = Ausfertigung gerechnet.

In allen übrigen Punkten sind auch bey der Amortisirung der Talons die Vorschriften der a. h. Patente vom 28. März 1803 und 16. August 1817 zu befolgen.

Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 22. Jänner 1824.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Joseph Wagner, k. k. Gubernial = Rath.

B. 176

(3)

ad Nr. 19. St. G. B.

K u n d m a c h u n g

der Veräußerung der Studien = Fonds = Herrschaft St. Bernhard im B. D. M. B.

Am 29. März 1824, Vormittag um 10 Uhr, wird die Studien = Fonds = Herrschaft St. Bernhard im Wege der öffentlichen Versteigerung, im Rathsaale der k. k. Nied. Oester. Landesregierung, zum Verkaufe ausgethan werden.

Der Ausrufspreis ist 39,622 (neun und dreyßig tausend sechs hundert zwey und zwanzig) Gulden in Conv. Münze.

Diese Herrschaft liegt in dem Kreise ober dem Manhardsberge, eine Stunde von der Stadt Horn entfernt.

Ihre vorzüglichsten Bestandtheile, Nutzungen und Gerechtsamen sind:

Erstens: Gebäude.

a) Die herrschaftlichen Amts- und Wirthschafts-Gebäude in dem Dorfe St. Bernhard.

b) Der herrschaftliche Ziegelofen zu Grünberg.

Zweytens: Grundstücke.

a) Rustical-Gründe:

3 Joch 1239 Quadrat-Klafter Wiesen;

b) Dominical-Gründe:

19 Joch, 98 Quadrat-Klafter Acker, Wiesen und Gärten;

631 Joch, 1422 Quadrat-Klafter Waldungen

Drittens: Die Ortsobrigkeit

in den Ortschaften: St. Bernhard, Neukirchen, Rottweinsdorf, Grünberg, Sigendorf, Schwarzenreith und Nieder-Glocknitz.

Viertens: Die Grundherrlichkeit

über 190 hausgesessene Unterthanen, über 32 unbebaute Anstiftungen und über 2219 Ueberlände.

Von dieser bezieht die Herrschaft:

a) den Hausdienst;

b) den Ueberländdienst;

c) die erkaufte Drittelsteuer;

d) das Kobathgeld;

e) einige Natural-Dienste;

f) das herkömmliche und gesetzliche Laudemium und Mortuarium;

g) die übrigen Grundbuchs- und Gerichtstaren.

Fünftens: Zehentrechte.

a) Weinzehent. Der ganze Zehent von 103 Vierteln Weingärten.

b) Feldzehente. Der ganze Zehent von 732 1/4 Jochen, zwey Drittel-Zehent von 1692 1/8 Jochen, und ein Drittel-Zehent von 513 5/8 Jochen Aekern.

Sechstens: Der Tag

in den sieben Ortschaften, in welchen die Herrschaft Ortsobrigkeit ist.

Siebtentens: Die Schankgerechtigkeit

in eben diesen Ortschaften von Georgi bis Michaeli.

Akten: Die Fischenen.

in dem Tabenbache und in dem Nieder-Glockniger Bache.

Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen geeignet ist. Denjenigen, die in der Regel nicht landtafelfähig sind, kommt, im Falle der Erstehung, die durch das Regierungs-Circulare vom 24. April 1818 kund gemachte allerhöchst bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit und die damit verbundene Befreyung von der Entrichtung der doppelten Gülte, wo diese Entrichtung sonst Statt hat, für sich und ihre Leibeserben in gerader absteigender Linie zu Statten.

Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises bey der Versteigerungs-Commission bar, oder in öffentlichen auf Metall-Münze und auf Ueberbringer lautenden Staatspapieren, nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Hof- und nied. öst. Kammer-Procuratur vorläufig geprüfte und als bewährt bestätigte Sicherstellungs-Acte bezubringen.

Der Ersteher der Herrschaft hat die Hälfte des Kauffchillinges, oder wenn dieser den Betrag von 50,000 fl. Conventions-Münze übersteigt, ein Drittel des Kauffchillinges, vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes, noch vor der Uebergabe der Herrschaft zu berichtigen. Die andere Hälfte, oder beziehungsweise die anderen zwey Drittel des Kauffchillinges kann der Käufer gegen dem, daß sie auf der erkauften Realität in erster Priorität versichert, und mit jährlichen Fünf von Hundert in Conventions-Münze und in halbjährigen Raten verzinsset werden, binnen fünf Jahren, vom Tage der Uebergabe gerechnet, in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abtragen.

Diejenigen, welche die Herrschaft in Augenschein zu nehmen wünschen, haben sich an das Verwaltungsamt derselben zu wenden.

Auch können die zur genauen Würdigung des Ertrages dienenden Rechnungs-Daten und die Beschreibung der Herrschaft, so wie die ausführlichen Kaufsbedingungen, an jedem Montage, Mittwoche und Samstage Vormittags von neun bis zwölf Uhr in dem Gebäude der k. k. nied. öst. Landesregierung, in dem sogenannten Commissions-Zimmer, eingesehen werden.

Von der kaiserl. königl. Nied. Oesterr. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.

Wien am 24. Jänner 1824.

Kreisämthche Verlautbarungen.

Z. 218.

Verlautbarung.

Nro. 1459.

(2) Das k. k. Bergoberamt Idria bedarf im dritten Militär-Quartal 1824 zur Vertheilung des dortigen Bergwerks-Personals, 1600 M^hen Weizen, 1900 M^h. Korn und 500 M^h. Kukuruz. An diesen Getreidgattungen sind längstens bis Ende April 500 M^hen Weizen, 600 M^hen Korn und 150 M^h. Kukuruz; bis Ende May 600 M^hen Weizen, 700 M^hen Korn und 200 M^hen Kukuruz, und bis Ende Juny 500 M^hen Weizen, 600 M^h. Korn und 150 M^h. Kukuruz in das Idrianer Magazin zu Oberlaibach abzuliefern.

Zu diesem Ende wird in Folge herabgelangter hoher Gubernial-Berordnung vom 16. d., Z. 2144, die öffentliche Versteigerung dieser Getreidlieferung am 17. des k. M. März früh um 10 Uhr in diesem Kreisamte abgehalten, wobey die in dem verslossenen Quartale bestandenen Licitationsbedingnisse zur Grundlage in dem gegenwärtigen Versteigerung angenommen werden. Zugleich wird bemerkt, daß nur Getreide von guter Qualität angenommen werde, und das Kukuruz-Quantum nur für den Fall beyzustellen seyn wird, wenn selbes den Preis des Kornes nicht übersteigt, und daß im Falle eines höhern Anbothes sodann, statt der 500 M^hen Kukuruz, die zu liefernden 1900 M^hen Korn auf 2400 M^hen erhöht werden.

Diesjenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen Lust tragen, werden am obbesagten Tage und zur festgesetzten Stunde zu dieser Versteigerung in der k. k. Kreisämthchen Kanzley zu erscheinen hiermit eingeladen.

K. K. Kreisamt Laibach am 19. Februar 1824.

Z. 229.

(2)

Nr. 1510.

Vermög hohen Gubernialdecrets vom 8. Jänner d. J., Z. 71, wurden dem k. k. Kreisamte zu Villach zur Einrichtung seiner Kanzleyen mehrere Möbels und Kanzleyrequisiten, nach dem buchhalterisch rectificirten Kostenüberschlage im gesammten Betrage von 634 fl. 52 kr., bewilligt, und deren Beyschaffung durch eine Licitatio angeordnet.

Indem diese Licitatio auf den 10. März d. J. festgesetzt wurde, so wird selbe in Gemäßheit einer eingelangten Note des k. k. Villacher Kreisamtes vom 12. Februar, Z. 446, zur allgemeinen Kenntniß mit dem Beseße gebracht, daß der Kostenüberschlag und die Licitations-Bedingnisse beym obbelobten Kreisamte eingesehen werden können.

K. K. Kreisamt Laibach am 23. Februar 1824.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarung.

Z. 195.

(3)

Nro. 551.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: es sey über Ansuchen der Maria Fattig, Tischlermeisters-Witwe alhier, als erklärten Erbinn, zur Erforschung der Schuldenlast nach ihrem am 17. d. M. alhier verstorbenen Ehegatten Johann Georg Fattig, bürgerl. Tischlermeister, die Tagsatzung auf den 8. März l. J., Vormittag um neun Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bey welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus

was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so-
gewiß anmelden und rechtsgestend darthun sollen, widrigens sie die Folgen
des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach, den 26. Jänner 1824.

Bermischte Verlautbarungen.

3. 220.

(2)

Nro. 76.

Vor dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Landstraf werden alle jene, welche
auf nachstehende Verlässe aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen
vermeinen, vorgeladen, dieselben an den unten bestimmten Tagen vor diesem Bezirksge-
richte in der Amtskanzley sögewiß anzubringen, widrigens sie sich selbst die Folgen des
§. 814 b. G. B. zuzuschreiben haben werden, als:

am 9. März l. J.:

nach Johann Penza, von heil. Kreuz;

am 12. März l. J.:

nach Georg Stephanitsch, von Dobrava;

am 13. März l. J.:

nach Nicolaß Uranischa, von Abresch, und der Catharina Novaschel, vom Kleindollina;

am 15. März l. J.:

nach Johann Berze, von Bergana, und Martin Ziglar von ebendort;

am 16. März l. J.:

nach Agnes Dragoina, von Wresie, und Johann Zenschkow von Drama, und

am 17. März l. J.:

nach Matthäus Kottar, gewesenen Schmied, Wirth und Fuhrmann von St. Barthelma.
Landstraf am 9. Februar 1824.

3. 225.

E d i c t.

Nro. 209.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird bekannt gemacht: Es
sey auf Anlangen des Nicolaus Ruffa aus Trieste, die executive Versteigerung der dem
Johann Eisenhard gehörigen, im Markte Adelsberg liegenden, der Buncalherrschaft glei-
ches Rahmens, sub Urb. Nro. 25 unterthänigen, und gerichtlich auf 2725 fl. 50 kr. ge-
schätzten Viertelhuber sammt Un- und Zugehör bewilliget worden. Zu diesem Ende wer-
den drey Termine, als der 18. März, 20. April und 18. May l. J. mit dem Anhange
ausgeschrieben, daß die Realität, in dem Falle als sie bey der ersten und zweyten in der
Gerichtskanzley der Herrschaft vorgenommen werdenden Feilbiethung weder um noch über
den obigen Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, solche sodann bey der
dritten auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Die Vortheile und Lasten der Realität können nebst den Vicitationsbedingungen täg-
lich in der Gerichtskanzley eingesehen werden. Bez. Ger. Adelsberg den 17. Februar 1824.

3. 219.

(2)

Nro. 45.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Landstraf wird hiemit bekannt ge-
macht: Es habe Friedrich Wasitsch von Seisenberg, als Bevollmächtigter des Johann
Nachtigall von Seiten, um die öffentliche Vorladung des Letztern, im Jahre 1811 zu
Zeit der französischen Regierung zum illirischen Regimente assentirten, und seit dem
nicht mehr in Vorschein gekommenen Vetter's Andrá Nachtigall, vom Weingebirge Suiben,
gebeten. Da nun in dieses Gesuch gewilliget, und der Joseph Gregoritsch von Saworski
zu dessen Curator absentis aufgestellt worden ist, so wird der gedacht vermiste Andrá
Nachtigall, falls er noch am Leben seyn sollte, hiemit zu dem Ende vorgeladen, um sich
binnen einem Jahre, vom Tage dieses Edictes, bey diesem Gerichte sögewiß zu melden,
als im Widrigen, wenn er während dieser Zeit nicht erschiene, oder das Gericht nicht auf
eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setzte, zur gerichtlichen Todeserklärung
geschritten, und dessen hinterlassenes Vermögen nach den Gesetzen behandelt werden würde.
Landstraf am 3. Februar 1824.

Von der Bezirkshauptstadt Landstraß im Neustädter Kreise werden die hier unten verzeichneten Conscriptiöns-, Reserve-, Landwehr- und Rekrutirungsflüchtlinge, dann die ohne Paß Abwesenden, als:

Post-Nr.	Vor- und Namen	Wohnort	Pfarr	Haus-Nr.	Alter	Stand	Eigenschaft
1	Barthelme Osbyk	Vorhkovarab	G. Barthel.	12	22	ledig	ohne Paß
2	Mathias Sagora	Mihov	—	8	27	—	—
3	Johann Simonizh	do.	—	17	27	—	—
4	Mathias Gorenz	Chmarje	—	1	28	—	—
5	Micha Rastovich	Rakovnig	—	2	25	—	—
6	Martin Lusteg	Pedezhavarab	—	1	29	—	—
7	Joseph Furgalich	Gruble	—	2	23	—	—
8	Franz Jagische	Vorhkovarab	—	1	20	—	—
9	Micha Dorjat	Ban velle	—	7	23	—	—
10	Johann Zhuzhnic	Verbovy	—	2	25	—	—
11	Thomas Hosta	Imejne	—	3	23	—	—
12	Ge. Suppantischitz	do.	—	5	21	—	—
13	Martin Jagische	Stravab dolejna	—	25	21	—	—
14	Franz Gorenz	Gruble	—	29	27	—	—
15	Johann Kolligar	Bresovja gorejna	—	5	22	—	—
16	Johann Novak	do.	—	7	23	—	—
17	Mathias Franko	Verhpoljegorejne	—	42	22	—	—
18	Anton Rogouscheg	G. Barthelme	—	29	17	—	—
19	Anton Johan	do.	—	56	23	—	—
20	Martin Spillar	Stran	—	4	19	—	—
21	Joseph Streiner	Maharovz gorej	—	6	24	—	—
22	Jacob Rudmann	Dobe	Landstraß	10	32	—	—
23	Johann Kastelliz	Orehovja	—	41	21	—	—
24	Anton Udvencz	do.	—	1	24	—	—
25	Barthelme Kosmazh	Vodenize velle	—	1	26	—	—
26	Andreas Gorenz	do.	—	11	25	—	—
27	Blash Gorenz	Kozheria	—	2	29	—	—
28	Georg Gollobizh	Gradaž	heil. Kreuz	15	26	—	—
29	Johann Prab	do.	—	1	30	—	—
30	Martin Stefanich	Stojansstiverb	—	8	24	—	—
31	Joseph Fuzhizh	Mladje	—	3	22	—	—
32	Anton Dolan	Dol	—	5	25	—	—
33	Anton Bosizh	do.	—	8	29	—	—
34	Anton Kubar	do.	—	9	21	—	—
35	Michael Stifanich	Planina	—	10	29	—	—
36	Martin Stipich	do.	—	10	25	—	—
37	Mathias Rodrizh	Bresie	—	1	26	—	—
38	Anton Rodrizh	do.	—	3	26	—	—
39	Jernj Jurshizh	Bhernezharab	—	24	18	—	—

Post-Nr.	Vor- und Namen	Wohnort	Pfarr	Haus-Nr.	Alter	Stand	Eigenschaft
40	Andreas Schulich	Ostert	heil. Kreuz	21	33	ledig	ohne Paß
41	Matthias Suppan	Isvir	—	1	26	—	—
42	Johann Krainz	Premagovz	—	5	20	—	—
43	Martin Koplan	do.	—	7	27	—	—
44	Michael Lufar	Sella dolejna	—	4	23	—	—
45	Johann Hudaklen	Sagrad	—	1	19	—	—
46	Joseph Kopriunik	Shabief	—	2	18	—	—
47	Georg Ruz	Bushezavaf	—	1	17	—	—
48	Joseph Thomshe	Dobenu	Shatesh	7	24	—	—
49	Martin Oreshan	do.	—	3	18	—	—
50	Joseph Barlovich	do.	—	8	21	—	—
51	Matthias Kuhar	Globoshae	—	1	22	—	—
52	Joseph Thomshe	Malenze	—	9	29	—	—
53	Martin Skoflanz	Koritno	Groß Dolina	13	28	—	—
54	Joseph Gerjovich	do.	—	9	24	—	—
55	Joseph Matlovich	Bresie	—	16	31	—	—
56	Johan Ogrin	do.	—	5	33	—	—
57	Martin Stampit	Novavas	—	6	28	—	—
58	Johann Kotte	Poniqua	—	17	33	—	—
59	Johann Bedmizh	Dolina vella	—	2	26	—	—
60	Georg Bissal	do.	—	8	24	—	—
61	Michael Verbizh	Dobrava	—	5	30	—	—
62	Georg Smukovich	Ribenza gorejna	—	1	32	—	—
63	Stenb. Kovazhovich	Bergana	—	16	24	—	—
64	Michael Sterlich	do.	—	16	24	—	—
65	Georg Bogovzhich	do.	—	22	21	—	—
66	Anton Kolarich	Obresh	—	17	21	—	—

mit dem Bedeuten vorgeladen, sich in Jahr und Tag in dieser Amtskanzley um so gewisser persönlich zu stellen, und ihre Entfernung vom Hause zu rechtfertigen, als sie im widrigen Falle nach Verlauf dieser Zeitfrist nach Vorschrift des Auswanderungs-Patents vom 10. August 1784, und der hohen Gubernial-Currende vom 20. Juny 1815, und nach andern dießfalls ergangenen Vorschriften behandelt werden.

Bezirksobrigkeit Landstrass am 5 Februar 1824.

J. 207.

E d i c t.

(3)

Alle jene, die auf den Verlaß des zu Gmaina in der Hauptgemeinde Oberzurg, mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Matthäus Kaufsberg, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, haben ihre vermeintlichen Forderungen den 3. März d. J. Vormittags um 9. Uhr in dieser Gerichtskanzley sogewiß anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, als sie widrigenfalls die Folgen des §. 814 a. b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 14. Februar 1824.

Gubernial-Verlautbarung.

Z. 232.

E u r r e n d e

Nro. 1610.

des kais. kön. illyrischen Guberniums zu Laibach.

Die Aus- und Durchfuhr des Bleyes in die Fürstenthümer Moldau und Wallachey wird gestattet.

(1) Da in den beyden Fürstenthümern Moldau und Wallachey die Ruhe wieder hergestellt ist, so entsfällt in Gemäßheit einer hohen Hofkammer-Präsidial-Eröffnung vom 27., Empf. 29. v. M., der Grund, aus welchem die Aus- und Durchfuhr des Bleyes dahin, nach Inhalt der Hofkammerverordnung vom 11. May 1821, welche mit Gubernial-Umlaufschreiben vom 25. May 1821, Z. 6360, bekannt gemacht wurde — verboten worden ist.

Es wird sonach die Aus- und Durchfuhr des Bleyes in die Fürstenthümer Moldau und Wallachey, unter Beobachtung der Zollvorschriften, wieder gestattet.

Laibach am 13. Februar 1824.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Peter Ritter v. Ziegler,
k. k. Gubernial-Rath.

Kreisämthliche Verlautbarung.

Z. 238.

(1)

Nro. 1564.

Zur Herstellung der nothwendigen Stellagen zur Unterbringung eines Theiles der k. k. Gubernial-Registratur in dem im Fürst Auersperg'schen Hause gemietheten Gewölbe, sind mehrere Tischler, dann Schlosser- und Steinmetzarbeiten erforderlich; daher zur Uebernahme desselben und zur Herstellung des Erforderlichen in Folge herabgelangter hoher Gub. Verordnung vom 13. dieses, Zahl 2018, die Minuendo-Versteigerung am 6. k. M. März früh um 10 Uhr in diesem k. k. Kreisamte abgehalten wird.

Diejenigen, welche diese Arbeiten, davon die Ueberschläge bey diesem Kreisamte eingesehen werden können, zu übernehmen Lust haben, werden hiermit bey dieser Minuendo-Versteigerung zu erscheinen eingeladen.

K. K. Kreisamt Laibach den 23. Februar 1824.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 224.

(1)

Nro. 765.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Lucas Wraß, Eigenthümers des Hauses sub Confer. Nro. 5 in der Vorstadt Krakau in Laibach, in die Ausfertigung der Amortisationsedikte rücksichtlich des angeblich in Verlust gerathenen, vom Caspar Millatsch an die Margareth Fließlin über 100 fl. K. W. unterm 3. Februar 1794 ausgestellten Schuldscheins, und respve. des darauf befindlichen Intabulations-Certificates ddo. 3. Februar 1794, gewilliget worden. Es haben demnach alle jene,

(Z. Bepl. Nr. 17. d. 27. Febr. 1824)

welche auf gedachten Schuldschein aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte sogewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers der obgedachte Schuldschein nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 4. Febr. 1824.

3. 239.

(1)

Nr. 1328.

Nachdem über das Vermögen des Carl Homann am 23. Februar 1824 vom Bezirksgerichte Thurn und Raketenbrun der Concurß eröffnet worden ist, so wird anmit bekannt gemacht, daß es von der am 26. Jänner 1824, 3. 573, über Anlangen des Simon Christanegg wider Carl Homann, pto. 2260 fl. 36 3/4 fr. bewilligten, auf den 1. März, 5. April und 3. May l. J. bestimmten executiven Feilbietung der Zehente zu Schwiza, Sello, Stoshze, Malavals, Jeshza und Saule, und der Gemein-Äcker Glavine, respv. deren Rechte und Titel, seyn Abkommen erhalte.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach am 25. Februar 1824.

Nemtlche Verlautbarung.

3. 235.

Fell-Lieferungs-Eicitations-Edict.

ad No. 138.

(1) Daß k. k. Idrianer-Oberbergamt bedarf für das kommende Militär-Jahr 1825, eine Partie weißer, mit Alaun gearbeiteter Schaf- oder Hammelfelle pr. 8750 Stück, und eine Partie brauner, mit Garberlöhe, aber nicht mit Sumrak gearbeiteter Felle von 3320 Stück. Die Eicitation wird auf den 29. April d. J. festgesetzt, und im Rathszimmer des k. k. Oberbergamtes um 9 Uhr früh abgehalten, bey welchen die Musterfelle beyder Gattungen vorgewiesen werden.

Die Bedingungen sind:

1stens. Jeder Eicitant hat vor der Versteigerung ein Reugeld von 200 fl. Metall-Münze bar zu erlegen, welche jenem, der keine Lieferung erstehet, da die Eicitation nach Wunsch der Lieferungslustigen, in kleinern Partien abgehalten werden kann, gleich nach der Versteigerung zurück gegeben werden.

2tens. Bleibt der Lieferant für die erstandene Menge gleich nach Unterfertigung des Protocolls verbindlich, dessen Ratification aber der Hochlöbl. k. k. allgemeinen Hofkammer vorbehalten bleibt.

3tens. Zu dem Contracte hat der Erstehet den classenmäßigen Stämpel zu stellen.

4tens. Von der erstandenen, in Geld berechneten Fellmenge hat der Lieferant über Rück behalten des Badiums die 10proc. Caution bar zu ergänzen.

5tens. Die Größe der ausgearbeiteten weißen Bindfelle muß von der Art seyn, daß jedes der Felle der Mitte nach 22 Wiener Fosse, wenn solches kein Loch hat, haben muß. Felle mit ein oder zwey Löchern müssen größere Breite haben, mit mehreren werden keine angenommen. Große Felle werden zwar angenommen, aber selbst dann, wenn solche für doppelten Bund geeignet wären, nur als einfache bezahlt. Kleine Felle, die das vorgeschriebene Quecksilber-Gewicht fassen und das gehörige Maß nicht haben, oder die steif und mit Felflecken behaftet sind, werden nicht angenommen. Die braunen Felle müssen eine größere Breite haben, damit in solche 25 Pfund gemahlten Zinnoberß gebunden werden können, auch von dieser Gattung dürfen die Felle nicht mehr als höchstens zwey Löchern haben, damit solche angenommen werden.

6tens. Die Lieferung hat vom 1. November 1824 dergestalt zu beginnen, daß in gleichen drey Raten die Menge abgestellt werde. Die festgesetzte Zeit, in der die Lieferung beendet seyn muß, ist in jedem Monate der 8te Tag, daher die ganze Bestellung

bis 8. Jänner 1825 beendet seyn muß, widrigenfalls ohne Ermahnung oder Nachsicht auf Gefahr des Lieferanten die Felle um welch immer einen Preis erkauft werden.

7tenß. Die Felle werden in Gegenwart der mit diesem Geschäfte beauftragten Beamten durch Sachkundige ausgesucht, und die nicht qualitätmäßig befundenen nicht angenommen.

8tenß. Nach jeder Lieferung wird gegen classenmäßig gestämpelte Quittung der Betrag sogleich ausgefolgt werden.

9tenß. Auch auf unausgearbeitete Felle werden Anbothe dann, wenn mit Zuschlagung des Arbeitslohnes die Preise conveniren sollten, angenommen.

10tenß. Nachträgliche, selbst günstigere Anbothe werden, wenn das Protocoll gefertigt seyn wird, nicht angenommen.

11tenß. Der nicht in eigener Person licitirt, hat sich mit legaler Vollmacht seines Mundanten vor der Licitation auszuweisen und das Vadium zu erlegen.

Vom k. k. Prov. Oberbergamte Jorja, den 19. Februar 1824.

B. 240. Verlautbarung. (1)
In Gemäßheit herabgelangter Bewilligung der Wohlöbl. k. k. illirischen Domainen-Administration dd. 24. Februar 1824, Nro. 766, werden bey dem unterzeichneten Verwaltungsamte am 9. März 1824 früh um 9 Uhr

117 Morgen 6 1/2 Maß Weizen

2 — 26 2/4 — Korn

46 — 27 — Gemischt

135 — 55 1/2 — Hafer

gegen gleich bare Bezahlung und genaue Erfüllung der in dieser Umständenzien täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehenden Bedingungen, an den Meistbietenden licitanto verkauft werden, wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen werden.

K. K. Verwaltungsamt der Saatherrschaft Minkendorf, den 25. Februar 1824.

Bermischte Verlautbarungen.

B. 233. Feilbiethungs-Edict. Nro. 121.
(1) Vom Bezirksgerichte Wipbach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Hrn. Johann Nep. Dollenz von Wipbach, als Bevollmächtigten des Hrn. Franz Basutti, k. k. Hauptmanns, die neuerliche Feilbiethung des, vom Johann v. Mihael Trost, zu Podraga erkauften Ackergrundes, na Dobradi genannt, auch unter der Schätzung und auf Gefahr und Unkosten des gedachten Erkäufers bewilliget, so als hierzu der einzige Termin für den 1. April d. J., von frühe 9 bis 12 Uhr in loco St. Veith anberaumt worden, wonach diese Realität, wenn sie nicht um die Schätzung pr. 100 fl. oder darüber an Mann gebracht werden könne, auch unter der Schätzung hinten gegeben würde. Daher werden die Kauflustigen an bemeldtem Tage und Stunde hierzu mit dem Versage zu erscheinen eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen hieramts täglich eingesehen werden können.

Bezirksgericht Wipbach am 10. Februar 1824.

B. 234. Feilbiethungs-Edict. Nro. 120.
(2) Vom Bezirksgerichte Wipbach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Hrn. Johann Nep. Dollenz von Wipbach, als Bevollmächtigten des Hrn. Franz Basutti, k. k. Hauptmanns, die neuerliche Feilbiethung des vom Anton Schuanuth aus Lositz erkauften Hauses und Stalles, Cons. Nro. 39 in St. Veith, mit An- und Zugehör auch unter der Schätzung und auf Gefahr und Unkosten des Erkäufers Anton Schuanuth bewilliget, und hierzu der einzige Termin für den 27. März d. J. von frühe 9 bis 12 Uhr in loco St. Veith anberaumt worden, wonach diese Realität,

wenn sie nicht um die Schätzung pr. 100 fl. oder darüber an Mann gebracht werden könne, auch unter der Schätzung hintan gegeben würde. Daher werden die Kauflustigen am festgesetzten Tag und Stunde hierzu mit dem Beyfuge zu erscheinen eingeladen, daß die Verkaufsbedingnisse hieramts täglich eingesehen werden können.

Bezirksgericht Wipbach am 10. Februar 1824.

Z. 242.

E d i c t.

ad Nro. 70.

(1) Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Pölland wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Ivan Spignagel von Winkel, in die executive Versteigerung der, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, auf 200 fl. geschätzten Realität des Martin Spignagel in Schmiddorf, wegen durch Urtheil vom 27. November 1822 behaupteten 130 fl. Zinsen- und Unkosten gewilligt, und zur Abhaltung der Feilbietungen drey Tagsatzungen, an dem 16. Februar, 15. März und 26. April d. J., jedes Malh Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte Schmiddorf mit dem Befügen bestimmt worden, daß wenn diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungstagsatzung um die Schätzung pr. 200 fl. oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter derselben hintan gegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem vorgeladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden können.

Bezirksgericht Pölland am 23. December 1823.

Anmerkung. Bey der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

Z. 216.

Vicitations - Edict.

Nro. 8.

(2) Von dem Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Jos. Sever, Vormundes, und Herrn Dr. Johann Homann, Curator der Mathias Preschern'schen Kinder, in die executive Feilbietung der, dem Jacob Suettina gehörigen, zu Scherounig sub Nro. 7 liegenden, der löbl. Cameral-Herrschaft Weldeß sub Rect. Nro. 136 dienstbaren, auf 3306 fl. 30 fr. gerichtlich geschätzten, und wegen 910 fl. c. s. c. mit Pfandrechte belegten ganzen Hube sammt An- und Zugehör, dann der ebenfalls mit Pfandrechte belegten, und auf 203 fl. 43 fr. gerichtlich geschätzten, aus einem Pferde, 4 Stück Hornvieh, 8 Schafen, dann Wägen, Meiereyrußung, Getreid- und Futtervorräthen bestehenden Fundi instructi gewilligt, und seyen zur Vornahme der Vicitationen drey Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 27. März, die zweyte auf den 27. April und die dritte auf den 28. May d. J., jederzeit im Orte Scherounig Nro. 7, und zwar für die Realitäten Vormittag von 9 bis 12 Uhr, und für die fahrenden Güter aber Nachmittag von 3 bis 6 Uhr mit dem Anbange festgesetzt worden, daß, falls die Realitäten oder Fahrnisse bey der ersten oder zweyten Feilbietung nicht wenigstens um den Schätzungswerth angebracht werden könnten, selbe bey der dritten Vicitation auch unter demselben hintan gegeben werden würden.

Es werden demnach zu diesen Vicitationen alle Kauflustigen, insbesondere aber die intabulirten Gläubiger, als Catharina Kernit zu Moste, Joseph Pristau zu Scherounig, Lorenz Rasinger zu Wuzgen, Barbara Suettina zu Scherounig, und Jacob Ulbing zu Klagenfurt, zu erscheinen eingeladen.

Die Vicitationsbedingnisse können sowohl hierorts als auch bey den Vicitationen eingesehen werden.

Bezirksgericht Radmannsdorf am 9. Februar 1824.

Z. 217.

Vicitations - Edict.

Nro. 9.

(2) Von dem Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Herrn Dr. Johann Homann von Laibach, als Valentin Nro. vatischen Concursmassavertreters, gegen Frau Elisabeth Homann zu Teschja, im Bezirke Kastenbrunn, als väterlich Andreas Gollmayr'sche Vermögensüberhaberinn, wegen eines

schuldigen Hausmeistbottes curdmäßiger 1057 fl. 57 fr. M. M. c. s. c., in die neuerliche Feilbietung des, in der Vorstadt Radmannsdorf sub No. 28 gelegenen, laut Invent. vom 20. May 1801 auf 830 fl. B. Z. geschätzten und von dem seel. Hrn. Andreas Gollmayer bey der am 28. October 1801 abgehaltenen öffentlichen Versteigerung aus der Valentin Kovalschen Concursmasse um einen Meistbott pr. 1200 fl. B. Z. erstanden Hauses, sammt dabey befindlichen, unter der gräßlichen Strafe liegenden Gewölbes, und zwar wegen nicht zugehaltenen Citations- Zahlungsbedingnissen, auf Gefahr und Untkosten der Frau Schuldnerinn gewilliget, und zur Vernahme derselben eine Tagsatzung auf den 31. März d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzley mit dem Unhange festgesetzt worden, daß diese Realität, falls sie nicht um den letzten Meistbott curdmäßiger 1057 fl. 57 fr. oder darüber angebracht werden sollte, bey der nähmlichen Tagsatzung auch unter demselben, und ohne Rücksicht auf einen Schätzungswerth, jedoch jedenfalls gegen allsoogleich bare Bezahlung werde hintan gegeben werden.

Die Realität kann besichtigt, die Eassen aber mögen bey der Grundobrigkeit Herrschaft Radmannsdorf eingesehen werden. Es werden demnach alle Kauflustigen zu dieser Citation eingeladen.

Bezirksgericht Radmannsdorf am 10. Februar 1824.

- Z. 256.** Bey J. G. Licht, Buchhändler in Laibach, ist zu haben: (1)
 Haydn, J. M., Messe, für 2 Soprane und Alt, 2 Violinen, 2 Hörner, Violon und Orgel, 3 fl. 15 fr.
 Haydn, J., große Ouvertüre nach Melodien berühmter Meister, für ein ganzes Orchester, 1 fl. 36 fr.
 Neuvom, G. R. v., großer Marsch, für das Pianoforte auf 4 Hände, 18 fr.
 Weber, C. M. v., Schlummerlied, für 4 Männerstimmen, 18 fr.
 Mosel, J. F. v., zur Heimath, für eine Singstimme und Piano-Forte, 24 fr.
 Dunst, St., Vocal-Tercetten, gedichtet von Matthison, für 3 Männerstimmen, 30 fr.
 Weber, C. M. v., Lauras Lied, für eine Singstimme und Piano-Forte, 15 fr.
 Cornet, J. M., Wiedersehen, für eine Singstimme und Piano-Forte, 15 fr.
 Mozart, W. A., Lied an die Nacht, für eine Singstimme und Piano-Forte, 15 fr.
 Vier sehr beliebte Gesangstücke mit Begleitung des Piano-Forte, aus dem Zauberspiele:
 Uline, Königin von Golconda, oder: Gräß in einem andern Welttheile, 50 fr.
 Hochecker, R., Tantum Ergo, für 4 Singstimmen, mit Begleitung der Orgel, Violon, Violoncello und Tympani, 24 fr.
 Portrait Papst Leo XII., klein Folio 24 fr.
 Plan, der k. k. Prov. Hauptstadt Grätz, illuminirt 2 fl.

- Z. 257.** Wohnungen zu vermieten. (1)
 In der Vorstadt Lyrnau, Haus No. 18 am Laibachfluß, sind im ersten Stock mehrere Wohnungen, von welchen man die schönste Aussicht genießt, sammt Zugehör täglich oder auf kommende Georgizeit zu vergeben. Nähere Auskunft erhält man bey dem Haus-Eigenthümer daselbst.
 Zur größern Bequemlichkeit der Wohnparteyen verspricht der Haus-Inhaber, Jos. Laurin, der seine eigenen Schiffe hat, solche nach Bedürfniß ihrer Geschäfte, zu Wasser bis auf den Raan, und in der bestimmten Zeit wieder zurück, mit eignen Lust- und Wirthschafts-Schiffen, unentgeltlich zu führen.

- Z. 241.** Citations-Nachricht. (1)
 Am 8. k. M. März und die nachfolgenden Tage, jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 — und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden im dasigen Bischofs Hofe No. 282, verschiedene Mobilien, als: Kanapee's, Sessel, Kisten, Tische, Bettstätte, Uhren, Spiegel, Luster, dann verschiedene andere Haus-, Küchen-

und Keller-Einrichtungsstücke nebst einem Pirutsch und drey Meierwägen mittelst Versteigerung gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen anmit höflichst eingeladen sind.

Laibach den 25. Februar 1824.

Z. 204

A n z e i g e.

(2)

Gebrüder Heimann in Laibach machen die Anzeige, daß sie von nun an, nicht nur im Großen, sondern auch im Ausschnitte, Tuch, Baumwoll- und Leinwandwaaren verkaufen.

Laibach den 17. Februar 1824.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 20. Februar 1824.

Dem Mathias Bistak, Tagl., f. S. Mathias, alt 5 W., in der Krakau Nro. 75, an Fraisen. — Dem Paul Verbig, Schiffm., f. W. Anna, alt 26 J., im Civ. Spit. Nro. 1, am Zehrfieber.

Den 22. Dem Hrn. Jacob Persche, Gastwirth, f. S. August, alt 1 1/2 J., in der Judengasse Nro. 231, an der Abzehrung.

Den 23. Dem Carl Draschil, Binder, f. W. Agnes, alt 57 J., am Altenmarkt Nr. 37, an steinigen Concretionen der Harnblase. — Dem Lucas Streiner, Tagl., f. L. Theresia, alt 2 1/2 J., auf der Pollana Nro. 68, an Fraisen. — Helena Knes, Witwe, alt 84 J., in der Grabischa Nr. 55, an Entartung der Säfte, als Folge von Krebsgeschwüren. — Dem Johann Etkaus, Tagl., f. W. Maria, alt 43 J., im Ruhsal Nro. 68, am Gebärmutterblutsturz.

Den 24. Dem Valentin Sauer, Bierschänk, f. W. Maria, alt 63 J., in der Judengasse Nro. 228, an der Lungenschwindsucht. — Maria Roik, ledig, alt 77 J., in der Theatergasse Nro. 41, an der Brustwassersucht. — Dem Hrn. Georg Herleinsperger, bürgl. Schmiedemeister, f. L. Theresia, alt 1 1/2 J., bey St. Florian Nro. 65, an der häutigten Bräune.

Den 25. Hr. Jos. Buchalla, Frauenschneiderm., alt 31 J., an der Schusterbrücke Nr. 15, an der Lungenschwindsucht.

R. R. Lottoziehung am 25. Februar 1824.

In Triest. 23. 43. 64. 24. 21.

Die nächsten Ziehungen werden am 6. und 17. März d. J. abgehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach vom 25. Februar 1824.

Ein nieder-österreichischer
Megen

Weizen	2 fl. 32 1/2 fr.
Rufuruz	— „ — „
Korn	1 „ 33 „
Gersten	1 „ 24 „
Hiers	1 „ 39 1/2 „
Haiden	1 „ 13 1/2 „
Hafer	1 „ 4 „

B e k a n n t m a c h u n g.

Es wird hiermit zu Jedermanns Wissen gebracht, daß sich bey dem Gefertigten nachstehende Brouillon und Mappen, als ein Geschenk inter Vivos seines nun verstorbenen Vaters, dem gewesenen beedeten Civil-Landesingenieur und k. k. pens. Sub. Kanzlisten Johann Stratil — vorfinden, von welchen auf Verlangen und gegen billige Entschädigung der Gefertigte genaue Copien oder Auskünfte abzugeben sich erbietet.

C o n s i g n a t i o n.

- | | | |
|------|--------------------|--|
| Nro. | | |
| 1. | Brouillon über die | Realität des Gutes Thurn an der Laibach. |
| 2. | detto " " | verkauften Wald- und Wiesenantheile von Rosenbach. |
| 3. | detto " " | vertheilte Gemeinde Blatu, Bezirk Weixelberg. |
| 4. | detto " " | detto detto Wresie, detto detto |
| 5. | detto " " | Realität des Gutes Groiheneg bey Laibach. |
| 6. | detto " " | Herrschaft Weissenstein im Bezirke Weixelberg. |
| 7. | detto " " | das Gut Schenlethurn im Bezirke Kreuz. |
| 8. | detto " " | die Mahlmühlen-Realität bey Mannsburg im Bezirke Kreuz. |
| 9. | detto " " | Gränze zwischen Gottschee und Reisknig. |
| 10. | detto " " | einen Theil der Gemeinde Schelodnig. |
| 11. | detto " " | die Gemeinden Trebesch, Potok, Lashund Kramerza, der Grafschaft Auersperg, die Nachbarschaften Schaga, Podschaga, Plesche, Unterkassitsch und Karlouza betreffend. |
| 12. | detto " " | Gut Moosthaler Waldgegenden und deren Vertheilung. |
| 13. | detto " " | vertheilte Moosstrecke des Dorfes pod Smreka bey Skander. |
| 14. | detto " " | unter der Ischernutscher Brücke liegenden Gegenden der Dörfer Jeschje, Stoschje und Tomatschero. |
| 15. | detto " " | Morast-Gemeintheile des Dorfes Außergoriza, unweit Skander. |
| 16. | detto " " | Waldantheile des Dorfes Außergoriza. |
| 17. | detto " " | Gemeinde Wismarje am Gausstrom bey Ruzing. |
| 18. | detto " " | Callocher vertheilte Gemeinde u Brodu. |
| 19. | detto " " | vertheilten Gemeinden Kolazhja, Lamni, Verch, Stanga und Unterkissou, der Dorfschaften Stein, Sagoriza und Prevoje, im Bezirke Freudenthal gehörig. |
| 20. | detto " " | von Seite der Herrschaft Kreuz anno 1788 ihren Unterthanen vertheilten Baufelder. |
| 21. | detto " " | den in fünfzig Holzschläge eingetheilten Gut Gaytrauer Stadel- und Buchwald. |
| 22. | detto " " | Bergsturz zu Karnervellach. |
| 23. | detto " " | Gang des Laibachflusses und alle am selben befindliche Wehren und Mühlen; wie auch des ganzen Morastes. |
| 24. | detto " " | die Vertheilung der Gemeinden Dobrava und St. Crucis bey Kropv und Steinbüchel. |
| 25. | detto " " | strittigen Waldgränzen zwischen der Herrschaft Haasberg und Freudenthal de anno 1796. NB. (Ist ein vorzüglich wichtiger Act). |
| 26. | detto " " | Radomlaner Gemeinde na Dellach bey Rothenbüchel. |
| 27. | detto " " | der Dorfschaft Oberloitsch gehörigen und vertheilten Gemeinden Velsa- und Mala Stran, dann Dednig. |

Nro. ^m

28. Brouillon über Piava Goriza bey Sonnegg.

29. detto " die vertheilten Wiesen Zhisto, Blatu, des Dorfes Brunndorf, Bezirk Sonnegg.

30. detto " " Gemeinde Sadna Dobrava im 'Bezirk Flödnig', deanno 1787.

31. detto " die der Stadt Stein gehörigen Waldungen Sotekka, Stermek, Medgoram, Dobrava, Klanze, Raunisa Bogam, Beimgruben, Stadtwald, Rakouz, Langhur, Such Potof, und Jaisenberg.

32. detto " " vier vertheilten Gemeinden des Dorfes Guiza.

33. detto " " Graf Auerspergische Waldung zu Radlischeg.

34. detto " " Easerbach, der Herrschaft Reifnis gehörig.

35. detto " die Gemeinden Brod am Sauströme, Galloch und Raschel.

36. detto " " strittige Gränze zwischen dem Burgamte Villach und der Herrschaft Weissenfels im Laibacher Kreise.

37. detto " " Realitäten des Gutes Höflein.

38. detto " " vier vertheilten Waldungen Sadraga, der Herrschaft Stein.

39. detto " mehrere Morasttheile der Herrschaft Sonnegg.

40. detto " sämtliche Schischlauer Waldungen.

41. detto " aller Karnervellacher, Fauerburger, Gereuther und Potoker Mappen.

42. Mappe von Buccari, anno 1778 aufgenommen.

43. " vom Fiumaner Gubernium, anno 1779 aufgenommen.

44. " von dem Meierhofs des Herrn J. B. Jager in der St. Peterborstadt.

45. Aufriß von dem, dem Herrn Malitsch gehörenden Magazine in der Lyrnau.

Nachdem sich diese 45 Stücke Original-Brouillons und Mappen, als eine Folge fünfzigjähriger, ununterbrochener, und anerkannt guter und redlicher Arbeiten meines, um das Land Krain sehr verdienten, nun verstorbenen Vaters, mit allen Vertheilungsprotocollen und nöthigen Bevilagen in meinen Händen in bester Ordnung vorfinden, so dürften selbe — besonders nun, wo es sich bey der, gegenwärtig im Werke stehenden k. k. Catastral-Vermessung um genaue Gränzaufweisungen zwischen Mein und Dein handelt, manchem Dominio oder sonstigen Interessenten — von Wichtigkeit seyn.

Es beliebe sich daher jede derley Parthey, die allfällige Copien oder sonstige Auskünfte *) wünschet, in portofreyen Briefen directe an den Gefertigten nach Sittich zu wenden, der dann nicht anstehen wird, Jedermann befriedigende Antworten zu ertheilen.

Sittich am 22. Jänner 1824.

Joseph Heinrich Stratil,
k. k. Kreisförster, und geprüfter Geometer.

*) Die Originalien werden nicht aus der Hand gegeben, da sie als eine Sammlung vaterländischer Mappen, zu seiner zeitigen Deponirung in das vaterländische Museum vom Gefertigten bestimmt sind.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 206.

(1)

ad Nro. 14. St. G. B.

K u n d m a c h u n g.

Der Verkaufsversteigerung des zum krainerischen Religionsfonde gehörigen, im Neustädter Kreise liegenden Staatsgutes Weinhof.

Gemäß der von dieser k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission am 31. July vorigen Jahres geschehenen Kundmachung wird hiemit erinnert, daß in Folge hohen Hofkammer-Präsidial-Decretes vom 20. Juny d. J., Nro. 31, das zum krainerischen Religionsfonde gehörige Staatsgut Weinhof am 14. April d. J. Vormittags um 10 Uhr in dem Gubernial-Rathszimmer des Landhauses zu Laibach, im Wege der öffentlichen Versteigerung zum Kaufe ausgeboten werden wird.

Die vorzüglichsten Bestandtheile, Gerechtsamen und Ertragsrubriken dieses nur eine Stunde von der Kreisstadt Neustadt entfernten Staatsgutes sind:

1) Das zwey Stockwerk hohe, mit Ziegeln eingedecte Schloßgebäude sammt allen erforderlichen Wirthschaftsgebäuden und dem Schloßbrunnen, dann eine herrschaftliche, eine Viertelstunde vom Schlosse am Gurkflusse befindliche Mahlmühle.

2) An Dominical-Gründen.

Gärten 3 Joch 770 Quadrat-Klafter, Aecker 75 Joch 599 Quadrat-Klafter, Wiesen 11 Joch 135 Quadrat-Klafter, Weingärten 3 Joch 252 Quadrat-Klafter, Huthweiden 5 Joch 500 Quadr. Klafter, Waldungen 45 Joch 862 Quadr. Klafter.

Die Waldungen sind größtentheils mit Eichen und Buchen besetzt, von allen Servituten frey, und liegen theils in der Nähe, theils kaum 1 1/2 Stunde vom herrschaftlichen Schlosse entfernt.

3) Die Fischerey im Gurkflusse.

4) An Urbarial-, Geld- und Natural-Diensten, welche von den zu diesem Staatsgute gehörigen 170 1/3 Russical-Huben, auf denen sich dermahlen 252 Besitzer befinden, und von 89 herrschaftlichen Bergholden gegen Abzug des gesetzlichen Fünftels entrichtet werden:

a. Ein unveränderlicher Urbars-Zins mit	144 fl. 56 3/4 fr.
b. Ein paktirter Kanon mit	120 = 47 =
c. Ein unwiderrufliches Robathgeld mit	141 = 26 =

Zusammen . . . 407 fl. 9 3/4 fr.

wovon das gesetzliche Fünftel in Abzug kommt mit . . . 81 fl. 26 fr.

folglich derzeit in die herrschaftl. Renten nur jährlich einfließen 326 fl. 43 3/4 fr.

(B. Weyl. Nr. 17. d. 27. Febr. 1824).

d. Bey Besitzveränderungen der zu diesem Staatsgute gehörigen Unterthanen das Siebentel sowohl von dem Kauffschilling, als auch von der Grundschätzung in Erbschaftsfällen, mit Ausnahme der 100 11/12 kanonmäßigen Hufen, deren Besitzer 10 Procent entrichten.

e. Die unterthänige Natural-Kobath, welche aus 13989 Hand- und 11304 einspännigen Zugtagen, dann 108 Pfund Gespunst bestehet, und wovon 2333 Hand- und 1976 einspännige Zugtage, dann 36 Pfund Gespunst gegen eine Natural-Getreidgabe reuert, die übrigen 11656 Hand- und 9328 einspännige Zugtage, dann 72 Pfund Gespunst aber auf unbestimmte Zeit gegen jährliche 940 fl. 15 fr., und über Abzug des gesetzlichen Fünftels um 752 fl. 12 fr. abgelöst werden.

f. Der Küchen-, respective Kleinrechtendienst von jährlichen 20 2/3 Stück Schafen, 20 2/3 Lämmern, 24 Kapäunern, 280 Hühnern, 1431 3/4 Eier, 1312 1/2 Haarzählingen, 38 Pogatschen und 24 Eimer 22 1/2 Maß Zinswein. Von dieser Dienstbarkeit, wofür gegenwärtig und auf unbestimmte Zeit eine jährliche Reluition mit 102 fl. 35 3/4 fr. bezogen wird, kömmt den Unterthanen das gesetzliche Fünftel nachzulassen.

g. Das unterthänige Zinsgetreid, welches 55 Mehen 2 Maß Frohnweizen, 46 Mehen 26 Maß Zinsweizen, 21 Mehen 13 1/3 Maß Korn, 53 Mehen 26 Maß Hirz, 67 Mehen 5 1/3 Maß Haber, 6 Mehen 23 Maß Brein und 2 Mehen 23 Maß Bohnen beträgt. Diesen Getreiddienst, wovon das gesetzliche Fünftel nachzulassen ist, haben die Unterthanen bis zum November und December jeden Jahres abzuschütten, oder aber nach dem. in diesen Monathen bestehenden mittleren Marktpreise mit Geld abzulösen.

5) An Zehenten.

Der Weinzehent und das Bergrecht in der Pfarr St. Peter, in den Gebirgsgegenden ober dem Brunn Selno, Sadesch, Vinidoll und Gurfberg, wovon das gesetzliche Fünftel in Abzug kömmt. Das Bergrecht beträgt jährlich 18 5/40 Eimer.

6) Die Amtstaren und Accidenzien, welche bloß in den Grundbuchs-, Schirmsbriefs- und Schreibgebührens-Taren bestehen.

Der Ausrufspreis für dieses Religionsfonds-Gut ist auf 34987 fl. 15 fr. — sage Vier und Dreyßig Tausend, Neunhundert, sieben und Achtzig Gulden, fünfzehn Kreuzer in Conventions-Metall-Münze bestimmt.

Als Käufer wird Jedermann zugelassen, der hierlandes zum Besitze von Realitäten geeignet ist, wobey noch bemerkt wird, daß Se. Majestät laut hohen Hofkammer-Decrets vom 18. April 1818, den christlichen Erbkäufern der Staats- und Fondsgüter, welche dieselben unmittelbar von der k. k. Veräußerungscommis-

K u n d m a c h u n g.

Die Veräußerung mehrerer ob der ennsischen Religions-Fondsgüter
in dem Jahre 1824 betreffend.

Es sind nachstehende Religions-Fondsgüter zur Veräußerung im Jahre 1824
bestimmt worden:

- 1) Die Engelszellischen Parzellen.
- 2) Das Leonhard Beneficium.
- 3) Das Truenten Beneficium.
- 4) Die Herrschaft St. Wolfgang.

Das kaufslustige Publicum wird von diesem im Wege der öffentlichen Ver-
steigerung beschlossenen noch im Jahre 1824 vor sich gehenden Verkaufe der zuvor
genannten Staats-Realitäten mit dem Beseße hiemit in die Kenntniß gesetzt,
daß der eigentliche Versteigerungstermin und der Ausrufspreis durch eine nach-
folgende Kundmachung zur öffentlichen Kenntniß gelangen werde, und daß übrig-
ens der Durchschnitt der Ergebnisse der von dem Jahre 1810 bis 1819 in die
Staats-Netto-Casse eingeflossenen und nach dem jedesjährigen Geld-Durch-
schnitts-Curse auf Metall-Münze reducirten haren Geldabfuhr bey der Aus-
mittlung der Ausrufspreise zur Grundlage dienen werde.

Linz am 3. Hornung 1824.

Von der k. k. ob der ennsischen Staatsgüter-Veräußerungs-
Commission.

Johann Nep. Frenh. v. Stiebar,
Referent.

Z. 213.

IMP. REGIO GOVERNO DI MILANO.
N O T I F I C A Z I O N E.

ad Nr. 2213.

(2) Nella seconda edizione ufficiale italiana del Codice delle gravi trasgres-
sioni di polizia impressa dall' I. R. Stamperia colla data del 1815 è corso un
errore di scritturazione nei §§. 196, 201 e 204.

In esecuzione pertanto de' superiori ordini si deduce a pubblica notizia
come il testo italiano debba nei citati paragrafi secondo l' originale tedesco
repristinarsi nel modo seguente:

§. 196. Quegli artefici che tengono provvisioni di materie di qualunque
specie facili a pigliar fuoco, e le pongono in soffitta od in qualunque luogo
mal sicuro, non custodito da muro o tramezzo, sono Puniti con multa da
venticinque a cinquecento fiorini, secondo la qualità delle merci e la quan-
tità delle provvisioni.

§. 201. Risultando dall' inquisizione che i loro padroni o maestri non hanno provveduto le necessarie lanterne, questi sono puniti con multa da cinque a cinquanta fiorini. Qualora poi lo stesso padrone, mercante od artigiano sarà incorso nelle trasgressioni contemplate dai §§. 199 e 200, è condannato ad una multa da venticinque a cinquecento fiorini.

§. 204. Chi viaggia o va in vettura con torce, deve farle spegnere prima di arrivare a ponti di legno, a luoghi abitati od a boschi, sotto pena di cinquecento fiorini; i mastri di posta poi sono in dovere di avvertirne i forestieri quando cambiano i cavalli.

Milano, il 24 gennajo 1824.

IL CONTE DI STASSOLDI,

Presidente.

GUICCIARDI, Vicepresidente.

Cav. CRESPI, Consigliere.

Bermischte Verlautbarungen.

1. §. 11.

Edict.

Nro. 2975.

(2) Von dem Bezirksgerichte der Religionsfondsherrschaft Sittich, im Neustädter Kreise, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Einsprechen des Anton Zuschnig, Realitäten-Besitzer von Oberloog, wider die Agnes Vertatschnig, zu St. Irgen bey Poganig, in die executive Feilbietung der, der Leptern gehörigen, der Grundherrschaft Ponowitsch unter Rect. Nro. 175 dienstbaren, gerichtlich auf 509 fl. 45 kr. in MM. geschätzten halben Kaufrechtshube, dann der bey derselben befindlichen, auf 6 fl. 42 kr. vertheuerten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme der Feilbietung der erste Termin auf den 9. Febr., der zweyte auf den 12. März und der dritte auf den 13. April 1824, jedes Malh Vormittags um 9 Uhr im Orte St. Irgen Haus. Nro. 11, mit dem Baysage bestimmt worden, daß wenn diese Realität und die beweglichen Sachen weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung um den Schätzungswert oder darüber angebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungswert hinten gegeben werden.

Die Schätzung und die Vicitationsbedingnisse sind in der Kanzley dieses Bezirksgerichts einzusehen.

Sittich am 24. Decemher 1823.

Unmerk. Bey der ersten Versteigerungstagsagung ist kein Anboth gemacht worden.

§. 214.

Vicitations-Edict.

ad Nro. 940.

(2) Von dem Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Jos. Sever, Vormundes, und Herrn Dr. Johann Homann, Curator der Mathias Preschern'schen Kinder, in die executive Feilbietung der dem Johann und Martin Suetina gehörigen, zu Moschna Nro. 2 liegenden, der löbl. Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nro. 658 dienstbaren, auf 2056 fl. gerichtlich geschätzten, und wegen an Interessen und Gerichtskosten schuldigen 171 fl. 51 kr. c. s. c., in Execution gezogenen ganzen Hube sammt An- und Zugehör, dann des ebenfalls mit Pfandrecht belegten, und auf 23 fl. 30 kr. gerichtlich geschätzten Fundi instructi gewilliget, und seyen zur Vornahme der Vicitationen drey Tagsagungen, und zwar die erste auf den 26. März, die zweyte auf den 26. April und die dritte auf den 26. May d. J., jederzeit im Orte Moschna Nro. 2, und zwar für die Hube Vormittag von 9 bis 12 Uhr, und für die fahrenden Güter Nachmittag von 3 bis 6 Uhr mit dem Anbange festgesetzt worden, daß falls die Hube oder Fahrnisse bey der ersten oder zweyten Vicitation nicht wenigstens um den Schätzungswert angebracht werden sollten, selbe bey der dritten Tagsagung auch unter demselben hinten gegeben werden würden.

Es werden demnach zu diesen Citationen alle Kauflustigen, insbesondere aber die intabulirten Gläubiger, Andreas Erman von Oberleibnitz, die Martin Guettina'schen Kinder durch den aufgestellten Curator ad actum Herrn Ignaz Rappus Ritter von Pichelsstein, Valentin Smolle von Laichen, und Herr Dr. Kapreth zu Laibach, zu erscheinen eingeladen.

Die Realität and Fahrnisse können besichtigt, die Citationsbedingnisse aber sowohl hierorts als auch bey den Citationen eingesehen werden.

Bezirksgericht Radmannsdorf den 9. Februar 1824.

8. 215.

Citationss - Edict.

Nro. 637.

(2) Von dem Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Barthelma Sogalla, Joseph Böhmschen Concursmasse-Verwalters, wider Hrn. Franz Leopold Mogeiner, Curator des Margareth Böhmschen Verlasses, in die executive Feilbiethung der zu diesem Verlasse gehörigen, zu Radmannsdorf liegenden, der Herrschaft Radmannsdorf dienstbaren, wegen schuldigen 454 fl. 43 kr. 3 dl. c. s. c. in die Execution gezogenen, und auf 925 fl. 45 kr. gerichtlich geschätzten Realitäten, als des Hauses Nro. 2 in der Stadt Radmannsdorf pr. 550 fl. des Ackerß per Krishe sammt Rain pr. 308 fl. 45 kr., und des Gemeintheils beim Gaustrome pr. 65 fl. gewilliget worden, und es seyen zur Vornahme der Citation drey Tagssagungen, und zwar die erste auf den 30. März, die zweyte auf den 30. April und die dritte auf den 29. May d. J., jederzeit Vormittag von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzley mit dem Anhange festgesetzt worden, daß falls eine oder die andere dieser Realitäten bey der ersten oder zweyten Tagssagung nicht wenigstens um den Schätzungswerth angebracht werden sollte, selbe bey der dritten Citation auch unter demselben hintan gegeben werden würde. Die Realitäten können besichtigt, die Citationsbedingnisse aber sowohl täglich als auch bey den Citationen in dieser Gerichtskanzley eingesehen werden.

Es werden demnach zu diesen Citationen alle Kauflustige, insbesondere aber die intabulirten Gläubiger, als Matthäus Murnick, Margareth Boudt, Gertraud Kovatsch, Jacob Masley, Barbara Pacher, Margareth Prettnner, Agnes Pogatscher, Gertraud Roscheg, Maria Jallen, Joseph Prettnner, Georg Uchmann, Ursula Schlieber und Matthias Mully, zu erscheinen eingeladen.

Bezirksgericht Radmannsdorf am 9. Februar 1824.

3. 226.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nr. 279.

(2) Nachdem über das Vermögen des Carl Homann unter einem der Concurs eröffnet worden ist, so kommt es von der mit Edict vom 12. Jänner d. J. auf den 27. Februar, 26. März und 30. April bestimmten executiven Feilbiethung seiner Realitäten ab. Bez. Ger. Kaltenbrunn zu Laibach am 23. Februar 1824.

3. 197.

Convoations - Edict.

Nro. 144.

(3) Jene, welche auf den Verlaß des zu Unter-Schiffka verstorbenen Jacob Struzfel aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, haben dieselben am 12. März d. J. Vormittags um neun Uhr vor diesem Gerichte sogewiß anzumelden und rechtsgültig darzuthun, als widrigens der ganze Verlaß den erklärten Erben eingeantwortet werden würde.

Bez. Gericht Kaltenbrunn zu Laibach am 31. Jänner 1824.

3. 201.

E d i c t.

(3)

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Arnoldstein und Tarvis wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Joh. Franz Racho, und in Folge Delegation des k. k. Bergoberamtes und Berggerichtes zu Klagenfurt, in die

Vorkehrung des freywilligen Verkaufs der demselben eigenthümlich gehörigen, zu Malborgeth liegenden Realitäten und Hammer-Entitäten, dann einiger Fahrnisse, welche erstere in einer Behausung nebst Obst- und Wurzgarten, dann Aeckern und Wiesen und in einem Hammer nebst Kohlbarren und Kohlstätten, die letztern aber in Haus- und Zimmereinrichtungen bestehend, gewilligt worden, und hierzu der 9. März l. J., Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, im Orte Malborgeth bestimmt worden, dessen die Kauflustigen mit dem Verrichter verständigt werden, daß sie die dießfälligen Licitations-Bedingnisse sowohl in hierortiger Gerichts-Kanzley, als auch unmittelbar bey dem Verkäufer einsehen können.

K. K. vereintes Bez. Gericht Arnoldstein und Tarvis den 29. Jänner 1824.

3. 208. An sämtliche Herren Baumeister und Baubeamten (3)
in der ganzen österreich. Monarchie, mit Einschluß Ungarns
und Siebenbürgens.

Vermög meinen k. k. Privilegien bin ich in der ganzen Monarchie, Ungarn und Siebenbürgen ausschließend allein berechtigt, Holz, Stroh, Leinwand und Papier mittelst eines Firnißanstriches gegen Feuerflammen zu schützen, feuchte Mauern auszutrocknen, ganze Gebäude von außen und innen mittelst Conservations-Firniß-Lack hellglänzend, der Witterung trohend, zu lackiren, Thüren, Fenster, Jalousien, Tische, Bänke, Fässer, Geländer etc. mit geruchlosen Firnißfarben anzustreichen, dann allen rauchenden Küchen, Kaminen, einzelnen Defen etc. mittelst einer Vorrichtung vom Rauche abzuhalten, und geruchlose, Abtritte in jedem Hause, auf dem kleinsten Plage um die minder kostspieligste Weise herzustellen. — Da ich nun diese so nützlichen Anwendungen nur in einer Stadt unter meiner persönlichen Leitung vornehmen kann, so wünschte ich sehr, daß sich die Herren Baumeister oder Baubeamten lassen angelegen seyn, jeder einen Wirkungskreis zu bestimmen, die darin befindlichen Städte und Märkte mir genau nominativ bekannt zu geben, damit ich jedem auf die Dauer meiner Privilegien eine gerichtlich legalisirte Ausübungsvollmacht ausstelle, worin die Nahmen der Dörfer, in welchen die Anwendungen gemacht werden wollen, zur Verhinderung des Ineinanderarbeitens der bereits bevollmächtigten Baumeister in anderer Bezirke, benennet seyn müssen. Den Preis der Ausübungsvollmacht sammt dem Manuscript zur vollkommenen Erlernung obiger Gegenstände bestimmt die Größe des Bezirkes und deren Bevölkerungsanzahl, welche mir möglichst genau anzugeben nicht vergessen werden darf.

Es werden daher die Innungen der Herren Baumeister und andere Baukunstverständige aufgefordert, sich mit dem Unterzeichneten über das weitere Detail gefälligst ins Einverständniß zu setzen.

Joseph Benedict Wirthalm,
an der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien geprüfter Baumeister,
und Besitzer der Firnißfabrik zu Grätz in Steyermark.

2. 121. A u n d m a c h u n g. (10)
Die Ausspielung der großen Herrschaft Iwonicz und des
schönen Gutes Brocanka, bey welcher kein Rücktritt mehr

Statt findet, steht nun ganz allein. Die Ziehung ist zwar auf den 10. Juny angekündet, wird aber wahrscheinlich früher vorgenommen werden, indem das spielende verehrte Publicum, durch sehr geneigte Abnahme deren Lose, solche selbst für höchst vortheilhaft anerkennt; denn es werden dem Gewinner der großen Herrschaft Jwonicz, wenn er selbe nicht behalten will, 200000 fl. W. W., und jenem des schönen Gutes Brocanka, 50000 fl. W. W. als Ablösung angeboten; außerdem sind mit diesem Spiele noch 6998 sehr bedeutende Geldgewinnste von 30000 fl., 10000 fl., 9000 fl., 5000 fl., 4000 fl., 3000 fl., 1000 fl., 500 fl., und so abwärts, bis 12 fl., im Betrage von 197000 fl. W. W., nebst 60 Prämien für die ursprünglichen 5000 Freylose, von 10000 fl. bis 50 fl. abwärts im Betrage von 17000 fl. — folglich ein Gewinnstgesammtbetrag von 214000 fl. W. W. verbunden.

Diese so große Anzahl von Geldtreffern hat noch keine derrer vorausgegangenen Realitäten = Auspielungen ausgewiesen, dessen Einlage dennoch nur 10 fl. W. W. (oder 4 fl. C. M.) für das Los beträgt, und wer 10 Lose auf ein Mal abnimmt, erhält das eilfte Los gratis.

Zur gewogensten Abnahme empfohlen sind diese Lose sammt Spielplanen in der Tuch- und Schnittwaaren-, dann aller Art Papier-, Schreib- und Zeichnungs-Requisiten-Handlung des Gefertigten zu haben.

Jgn. Bernbacher.

Z. 200.

Bücher-Licitation.

(3)

Den 17. März l. J., Vormittag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, werden in Folge hoher stadt- und landrechtlicher Bewilligung, ddt. 20. Jänner 1824, im Pfarrhose in Tyrnau die zum Verlasse des Priesters Peter Suppan gehörigen Bücher licitando gegen gleich bare Bezahlung hintan gegeben werden. Das Verzeichniß der Bücher ist in der Registratur des k. k. Stadt- und Landrechtes einzusehen.

Laibach, den 15. Februar 1824.

Z. 205.

Bekanntmachung.

(3)

Es sind mehrere Aecker auf dem Pollana-Feld, wie auch Wiesen und Morastanteile aus freyer Hand zu verkaufen oder auch auf Jahre zu verpachten. — Um das Nähere kann man sich bey der Eigenthümerin Wargaretha Tallabania, gewesene Witwe Martinz, wohnhaft in der Stadt Nr. 47 nächst St. Florian, erkundigen. Laibach am 20. Februar 1824.